

„Am Tackle-Sack haben wir echt coole Sachen gemacht“

Umfrage

Bei der Talentiade in Hohen Neuendorf konnten sich Drittklässler am Donnerstag in verschiedenen Sportarten versuchen. An den neun Stationen hatten sie jeweils 12 Minuten Zeit. Stefan Zwahr fragte bei den Teilnehmern nach.

Welche Sportart hat Dir am besten gefallen?



Joel Hoppe, Hohen Neuendorf: Ganz klar Volleyball. Das kannte ich schon, weil wir es in der Schule schon gemacht haben. Ob ich in den Verein gehe, weiß ich nicht. Ich spiele schon Handball, seit ich Sieben bin. Fotos (6): Stefan Zwahr



Carlotta Hanke, Hohen Neuendorf: Cheerleading war am schönsten. Ich war auch schon mal in einem Verein, da waren die Leute aber so streng. Vielleicht versuche ich es noch mal. Tischtennis spiele ich schon.



Felix Opitz, Frohnau: Neben Tischtennis fand ich es beim Rugby ganz toll. Am Tackle-Sack haben wir echt coole Sachen gemacht. Ich spiele schon Fußball, könnte mir aber vorstellen, das mal auszuprobieren.



Mika Böttcher, Bergfelde: Natürlich war das Voltigieren am besten. Da bin ich schon seit sechs oder sieben Jahren im Verein. Warum? Wenn man mit Pferden was zu tun hat, geht das schnell. Sonst hat mir nichts so richtig gefallen.



Marvin Tegköl, Hennigsdorf: Rugby hat schon echt viel Spaß gemacht. Ich kannte das schon und gehe vielleicht mal zum richtigen Training. Ich spiele aber auch schon Fußball im Mittelfeld beim Nordberliner SC.



Robert Simon, Hohen Neuendorf: Besonders doll hat mir Handball gefallen, weil das irgendwie fast wie Fußball ist. Ich spiele in Hohen Neuendorf bei Blau-Weiss. Ich kann mir vorstellen, mal Handball zu machen.

Schaulaufen der jungen Talente

Grundschüler versuchen sich bei der Talentiade in Hohen Neuendorf in neun Sportarten

VON STEFAN ZWAHR

Hohen Neuendorf. **Zwei Stunden Schnuppersport, das erlebten knapp 100 Drittklässler am Donnerstag in Oranienburg. Bei der dritten Station der diesjährigen Talentiade des Kreissportbundes konnten die Kinder unter professioneller Anleitung neun Sportarten ausprobieren und bei zehn Vereinen Informationen sammeln.**

Bei der Veranstaltung in der Stadtsporthalle waren die Acht- und Neunjährigen mit Begeisterung dabei. Und nicht nur die Laune war gut. Auch die Leistungen stimmten. „Hier ist eine ganz gute Qualität. Es kommen tolle Kinder“, lobte Marian Rahm vom Radteam Borgsdorf.

Dass die Schüler etwas können, kommt nicht von ungefähr. Die teilnehmenden Drittklässler (sie kamen zu einem Großteil aus Hohen Neuendorf, Glienicke und Hennigsdorf) waren aus einem umfangreichen Sporttest an ihren jeweiligen Schulen als die Besten hervorgegangen. „140 Kinder haben wir eingeladen“, berichtet Matthias Senger, Geschäftsführer des Kreissportbundes. Grundlegende Idee der Talentiade sei es, Talente für die Vereine zu finden. „Das ist aber nur ein Aspekt. Sie sollen auch andere Sportarten kennenlernen, mal auf einem Ergometer oder Holzpferd sitzen.“

Dass das Konzept der Veranstaltung nicht nur auf Zuspruch stößt, weiß auch Senger. „Es ist oft zu hören, die teilnehmenden Kinder seien schon an Vereine gebunden. Die Statistik sagt aber etwas anderes.“ Für die diesjährigen Talentiaden in

Granssee, Oranienburg und Hohen Neuendorf waren 223 Kinder eingeladen worden. „66 Prozent von ihnen sind im Verein, der Rest aber nicht.“ Ziel sei es keineswegs, Kinder aus Vereinen herauszuziehen. „Sie sollen aber mal über den Tellerrand gucken. Vielleicht können einige von ihnen für die Zukunft für eine zweite Sportart begeistert werden.“

In Hohen Neuendorf präsentierten sich neben dem Radteam auch die StarWings Glienicke (Basketball) und die Rugbyunion Hohen Neuendorf, der VSV Havel Oranienburg (Volleyball), der Hennigsdorfer Ringerverein und HSV Oberhavel (Handball), der PSV Pegasus (Voltigieren) und Hohen Neuendorfer SV (Tischtennis) sowie die Rundendreher und electronic Hohen Neuendorf (beide Leichtathletik).

„Die Talentiade ist immer wieder eine schöne Sache“, betont Philipp Herrmann vom Hennigsdorfer Ringerverein.

Er gehört zu den Leuten, die es als schwierig erachten, bei der zweistündigen Veranstaltung neue Talente für sich zu entdecken, „weil viele Kinder schon ihre Sportart gefunden haben“. Dennoch sei es eine Chance, den eigenen Verein zu präsentieren. Der HRV hatte im Nachwuchsbereich viele Jahre Sorgen, sei nun aber wieder auf einem guten Weg nach oben. „Durch Arbeitsgemeinschaften an den Schulen versuchen wir schon, die Erstklässler für uns zu begeistern“, so Herrmann.

Ähnlich arbeitet die Rugbyunion Hohen Neuendorf. „Ich gehe in die Schulen und erhoffe mir, dass ich neue Leute für uns finde“, berichtet Henriette Fi-



Gespanntes Warten: Nach dem Ende der Veranstaltung gab es für alle Teilnehmer eine Urkunde. Etwa 100 Kinder – die größtenteils aus Hohen Neuendorf, Glienicke und Hennigsdorf kamen – besuchten die Talentiade. Fotos (7): Stefan Zwahr



Gleichgewicht gefragt: Voltigieren ist auch eine Geduldsfrage.



Fahren auf Rollen: die Station des Radteams aus Borgsdorf

„Kindern wird oft kaum noch die Chance gegeben, sich auszutoben.“

Carlo Schomacker, Rugbyunion

scher, die beim Verein ein freiwilliges soziales Jahr macht. Ihr Schwerpunkt: Cheerleading. Bei der Talentiade seien sogar zwei Jungs ganz begeistert gewesen. Für die Mädchen gelte das ohnehin. Was sollten interessierte Kinder mitbringen? „Sie sollten Spaß und Motivation haben und eine gewisse Gelenkigkeit. Motorisch sollten sie nicht ganz unfähig sein.“

Carlo Schomacker ist Jugendwart der Rugbyunion. Er bedauert, dass Kindern kaum noch die Chance gegeben wird, sich auszutoben. „Das fehlt den meisten. Es ist wichtig, dass sie mal aus sich raus können.“ Die Nachwuchs-Abteilung sei nach seinen Worten weit von den Mitglieder-Wunschzahlen entfernt. „Das geht eigentlich vielen Vereinen so, weil die Kinder heutzutage mehr vor der Konsole sitzen, anstatt auf Bäume zu klettern.“ Ein weiteres Problem sei das breite Sportangebot in der Stadt. „Durch Fußball und Leichtathletik sind viele Kinder schon weg. Darum sind Angebote wie die Talentiade gut, um schon die Achtjährigen zu sich zu holen“, sagt Oliver Herrmann.

Ähnlich formuliert es Radsportler Marian Rahm. „Für die Förderung des Sports ist das eine sehr schöne Möglichkeit. Für unsere kleine Randsportart ist es dennoch schwierig.“



Gelenkigkeit gefragt: An der Cheerleader-Station der Rugbyunion waren gerade die Mädchen mit Begeisterung dabei.



Tipps vom Jugendwart: René Gottfried vom Hohen Neuendorfer SV betreute die Kinder an der Tischtennis-Platte.

Das Konzept

- Die Talentiade-Veranstaltungen des Kreissportbundes Oberhavel erfreuen sich größerer Beliebtheit.
- Ziel ist es, auf lokaler Ebene ein Zusammentreffen der Talente und der Sportvereine sowie der Landesstützpunkte vor Ort zu ermöglichen.
- Zu den Veranstaltungen werden Drittklässler eingeladen, die beim im Vorfeld durchgeführten Emotikon-Test überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Mit dem Test, der von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet und im Sportunterricht durchgeführt wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen. Zudem können auch die Sportlehrer Schüler empfehlen.
- Die Talentiaden werden als ein informierender Bestandteil in der strukturierten Förderung sportlicher Leistungen und Interessen angesehen.
- Unter fachkundiger Betreuung können die Talente ihr motorisches Können in sportartbezogenen Tests unter Beweis

stellen und die Bewegungsvielfalt der vertretenen Sportarten kennen lernen.

■ Zusätzlich zum Erhalt des Talentpasses erfahren die Kinder durch die Einladung zur Talentiade eine Würdigung ihres motorischen Könnens. Ebenso werden erste Möglichkeiten zur gezielten Förderung der sportlichen Leistungen und Interessen aufgezeigt.



Korb angepeilt: Beim Basketball ging es um Treffsicherheit.



Voller Körpereinsatz: Carlo Schomacker von der Rugbyunion (links) ermutigte die Teilnehmer bei Tackle-Übungen.